



Landratsamt Böblingen, Postfach 1640, 71006 Böblingen

Der Landrat

Dezernent

Alfred Schmid
Telefon 07031-663 1640
Telefax 07031-663 1269
a.schmid@lrabb.de
Zimmer A 115

31. Januar 2012

Mildred-Scheel-Schule Böblingen

- Einrichtung eines sechsjährigen Beruflichen Gymnasiums

Aktenzeichen: 20.2 – 243.00

I. Vorlage an den

Bildungs- und Sozialausschuss
zur Beschlussfassung

am 27.02.2012

II. Beschlussantrag

1. Mit Beginn des Schuljahres 2012/2013 wird an der Mildred-Scheel-Schule Böblingen ein einzügiges sechsjähriges Ernährungswissenschaftliches und Sozialwissenschaftliches Gymnasium eingerichtet.
2. Bei der Kultusverwaltung des Landes ist die Zustimmung nach § 30 des Schulgesetzes zu beantragen.

III. Begründung

Sechsjährige Berufliche Gymnasien sind derzeit landesweit an fünf Standorten an kaufmännischen Schulen eingerichtet. In dieses Gymnasium können Schülerinnen und Schüler aufgenommen werden, die eine Hauptschule, Werkrealschule, Realschule oder ein Gymnasium

chen, in die Klasse 8 versetzt werden und ggf. eine Aufnahmeprüfung bestehen. Schülerinnen und Schüler der Realschulen, die die Aufnahmevoraussetzungen nicht erfüllen (in Deutsch, Mathematik und Englisch muss mindestens zweimal die Note gut erbracht und darf höchstens einmal die Note befriedigend vermerkt sein) sowie Haupt- bzw. Werkrealschüler müssen eine schulische Aufnahmeprüfung ablegen.

Das Land hat im Dezember 2011 entschieden, dass diese Gymnasialform ab dem Schuljahr 2012/2013 an 15 weiteren Beruflichen Schulen eingerichtet werden soll, darunter auch an der Mildred-Scheel-Schule Böblingen.

Mit dem Ausbau dieser sechsjährigen Gymnasien erfolgt nicht nur ein quantitativer Ausbau dieser Schulart, sondern auch ein qualitativer. Sechsjährige Gymnasien können zukünftig nicht nur an kaufmännischen Schulen, sondern auch an gewerblich-technischen und hauswirtschaftlichen Schulen eingerichtet werden. Neben dem bisher möglichen Schwerpunkt „Wirtschaft“ an kaufmännischen Schulen wird jetzt der Schwerpunkt „Technik“ an gewerblich-technischen Schulen bzw. der Schwerpunkt „Ernährung, Soziales und Gesundheit“ an hauswirtschaftlichen Schulen zusätzlich eingeführt. Die Schülerinnen und Schüler dieses sechsjährigen Bildungsganges legen nach insgesamt 13 Schuljahren die Abiturprüfung ab.

Die Mildred-Scheel-Schule hat ein breites und gut besuchtes Bildungsangebot im Bereich des dreijährigen Beruflichen Gymnasiums (im laufenden Schuljahr 2011/12 wird dieses von 422 Schülerinnen und Schülern besucht). An der Schule sind ein biotechnologisches, ein ernährungswissenschaftliches und ein sozialwissenschaftliches Gymnasium eingerichtet und sie bietet daher eine ideale Lernumgebung für die Schülerinnen und Schüler eines sechsjährigen gymnasialen Bildungsganges. Zielgerichtet können die jungen Menschen sowohl in der ernährungswissenschaftlichen als auch in der sozialwissenschaftlichen Richtung an die bestehenden Beruflichen Gymnasien herangeführt werden, um dann ohne Schwierigkeiten den Eintritt in die gymnasiale Oberstufe bewältigen zu können.

Neben der vertieften Allgemeinbildung erfahren die Schülerinnen und Schüler an einer Beruflichen Schule sowohl in einem dreijährigen als auch in einem sechsjährigen Bildungsgang eine berufliche Qualifikation in gesellschaftlich relevanten Bereichen. Dazu gehören sowohl der Bereich der Ernährungswissenschaften, der Naturwissenschaften sowie der Sozialwissenschaften.

Die Mildred-Scheel-Schule hat einen ihrer Schwerpunkte im Bereich der zweijährigen Berufsfachschulen. Hier können Hauptschulabsolventen nach zwei Schuljahren die Mittlere Reife ablegen. An der Mildred-Scheel-Schule sind in diesem Bereich vier Profile und insgesamt 10 Klassen eingerichtet und besucht werden sie im laufenden Schuljahr von 212 Schülerinnen und Schülern. Die bildungspolitische Entwicklung mit dem Blick auf die Weiterentwicklung der Werkrealschule lässt einen Schülerrückgang bei diesen Berufsfachschulen erwarten. Der Übergang in Klasse 10 der Werkrealschule ohne Notenhürde ist für Schülerinnen und Schüler vermutlich der attraktivere Weg, da hier der mittlere Bildungsabschluss nach einem Jahr zu erreichen ist und nicht erst

nach zwei Jahren über die Berufsfachschulen. Dabei wird für die Schülerinnen und Schüler die Tatsache, dass die zweijährige Berufsfachschule im Unterschied zur Werkrealschule eine berufliche Qualifikation vermittelt, bei der Wahl des Bildungsgangs wohl kaum ausschlaggebend sein.

Die durch den zu erwartenden Schülerrückgang frei werdenden personellen und räumlichen Ressourcen können bestens in den neuen Bildungsgang, das sechsjährige Berufliche Gymnasium, investiert werden. Klassenzimmer werden frei und die Fachräume im pflegerischen, naturwissenschaftlichen und ernährungswissenschaftlichen Bereich sind vorhanden und sehr gut ausgestattet, so dass größere Investitionen nicht notwendig sind. Die weiteren notwendigen Unterrichts- und Lernmittel können aus dem Schulbudget beschafft werden.

Die Einrichtung dieses sechsjährigen Gymnasiums kann daher weitgehend ressourcenneutral.

Die Einrichtung dieser neuen Schulart ist eine lohnende Investition des Landkreises Böblingen in die Jugend der Region.



Roland Bernhard